

Gebet –

dazwischen antworten alle: «Gib uns Weisheit, gib uns Mut»
Lied 835, 1

Zum Abschluss des Gebets Lied **835, 1+4**

Mitteilungen, Kollekte: «LifeGate Rehabilitation» Betlehem

Stehend:

Abkündigungen – Unservater

Lied **842, 1-3**: «Jeder Schritt auf dieser Erde soll ein Schritt zum Frieden sein»

Segen

Ausgangsspiel (sitzend)

Sie sind alle herzlich eingeladen zum Kirchenkaffee im Kirchgemeindehaus. Pfarrer Knoch berichtet kurz und bündig von seinem Studienurlaub in Jerusalem.

DANKE der Organistin Christine Heggendorf und der Sigristin Margrit Vogel.
Allen Kranken baldige Genesung.

Blick vom Ölberg mit der russisch-orthodoxen Magdalenenkirche hinüber zum Felsendom und der Erlöser- und der Grabeskirche.
Foto: Christoph Knoch, 4. Januar 2013



Gottesdienst am Sonntag «Estomihi», 10.2.13, Kirche Muri

Eingangsspiel (Christine Heggendorf, Orgel): J.S. Bach, Choralvorspiel: In dich hab ich gehoffet, Herr. e-moll BWV 640. Aus dem «Orgelbüchlein» (BWV 599-644)

«Jesus nahm nun die Zwölf beiseite und sagte zu ihnen: **Wir ziehen jetzt hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist.** ³²Denn er wird den Heiden ausgeliefert und verspottet und misshandelt und angespuckt werden. ³³Sie werden ihn auspeitschen und töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. ³⁴Doch sie verstanden nichts von alledem, der Sinn dieses Wortes blieb ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.» Lukas 18³¹⁻³⁴

^{zur} **Psalm 31** Für den Chormeister. Ein Psalm Davids. ²Bei dir, HERR, suche ich Zuflucht, ich will nicht zuschanden werden auf ewig, in deiner Gerechtigkeit rette mich. ³Neige zu mir dein Ohr, eile, mich zu befreien, **sei mir ein Fels der Zuflucht, eine feste Burg, mich zu retten.** ⁴Denn mein Fels und meine Burg bist du, um deines Namens willen leite und führe mich. ⁵Zieh mich aus dem Netz, das sie mir heimlich legten, denn du bist meine Zuflucht. ⁶In deine Hand befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Lied 23, 1+2+4: «In dich hab ich gehoffet, Herr; hilf, dass ich nicht zu Schanden werd.»

Taufe von Yara Kim Röthlisberger

Wir lesen miteinander das «nachapostolische bekennnis» von Kurt Marti (laut oder leise) und erheben uns:

Ich glaube an Gott, der Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert – wie wir – der Vernichtung des Todes,
aber am dritten Tage auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,

zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat,
und an eine Erfüllung unseres Lebens über unser Leben hinaus. Amen.

Gebet – Taufkerze – Bitte um den Geist Gottes – Taufe – Taufspruch (1. Korinther 13)

Lied **184**, 1+3+5: «Gott, der du alles Leben schufst»

Predigt: Lukas 18, 31-43

Erster Teil: Jerusalem – Stadt auf den Höhen, auf den Hügeln
Jerusalem – Stadt, die für drei Religionen eine ganz besondere Bedeutung hat
Jerusalem – ein Ort voller Leben, aber auch ein Ort voller Liturgien. Liturgien, die sich widerstreiten und sich ergänzen. Diese Liturgien sind uns oft fremd. Liturgien, die in ihrer festgefühten Form Stütze sein können – aber auch Fessel. Freiheit, selber zu denken, selber zu entscheiden.

Estomihi, sei mir ein starker Fels, so wird dieser Sonntag schon im Mittelalter in Anlehnung an Psalm 31 (Lied 23) genannt. Noch hat die Passionszeit nicht begonnen, doch Lukas lässt Jesus mit seinen Schülerinnen und Schülern hinauf ziehen nach Jerusalem.

Der Fels des Opfers von Isaak und Ismael. Der Nabel der Welt.

Choralvorspiel: In dich hab ich gehoffet, Herr. e-moll BWV 640

Zweiter Teil: Freiheit, zu entscheiden. Was soll ich für dich tun?

³⁵Es geschah aber, als er in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wegrand sass und bettelte. ³⁶Als der das Volk vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was da los sei. ³⁷Man sagte ihm, Jesus von Nazaret gehe vorbei. ³⁸Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! ³⁹Und die vorausgingen, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber rief noch lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! ⁴⁰Da blieb Jesus stehen und befahl, man möge ihn zu ihm führen. Als er näher kam, fragte er ihn: ⁴¹Was soll ich für dich tun? Er sagte: Herr, mach, dass ich wieder sehen kann! ⁴²Und Jesus sagte zu ihm: Du sollst wieder sehen! Dein Glaube hat dich gerettet. ⁴³Und auf der Stelle sah er wieder, und er folgte ihm und pries Gott. Und das ganze Volk sah es und lobte Gott. (Neue Zürcher Übersetzung)

Zwischenspiel: Heinrich Scheidemann (1596-1663): «In dich hab ich gehoffet, Herr.»